
„Bildungsförderer“ helfen jungen Leuten

Engagement Mehr als 40 Unternehmen
und Institutionen bilden Netzwerk

Kaufbeuren Um bürgerschaftliches Engagement in Deutschland weiter zu fördern und zu stärken, haben die Bundesregierung und sechs Stiftungen im Jahr 2015 das Programm „Engagierte Stadt“ ins Leben gerufen. Es begleitet Menschen und Organisationen vor Ort auf ihrem gemeinsamen Weg zu starken Verantwortungsgemeinschaften. Auch Kaufbeuren engagiert sich im Programm „Engagierte Stadt“. Vorrangiges Ziel ist es in Anbetracht des lokalen Fachkräftemangels, die lokale Wirtschaft für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen. Bereits über 40 ortsansässige Unternehmen und Institutionen engagieren sich inzwischen als „Bildungsförderer“. Gefördert werden vor allem Projekte mit Schulen mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen frühzeitig berufliche Orientierung zu ermöglichen.

„Bildungsförderer“ halten Vorträge in Schulen, stellen Räumlichkeiten für Workshops zur Verfügung und ermöglichen es durch Sachleistungen oder finanzielle Unterstützung, dass Bildungsprojekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten umgesetzt werden können.

Dazu zählen praktische Workshops – vom Brennstoffzellen-Modellauto über Holzbänke am Wasserturm bis zum Lötkurs bei der Bundeswehr –, aber auch Besichtigungstermine in Firmen oder Berufs-Infoveranstaltungen.

Unternehmen profitieren, indem sie die Jugendlichen mit ihren Tätigkeitsbereichen vertraut machen und über Ausbildungs- und Berufseinstiegsmöglichkeiten informieren können. Die Koordination übernimmt das Projektteam der „Engagierten Stadt Kaufbeuren“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der Stadt Kaufbeuren.

Um deutlich zu machen, was die 50 Engagierten Städte in Deutschland verbindet, die aktuell mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten am Förderprogramm teilnehmen, wurde kürzlich ein bundesweites Selbstverständnis erarbeitet und verabschiedet, in dem es unter anderem heißt: „In einer Engagierten Stadt arbeiten Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen gemeinsam mit den Einwohnern an einer demokratischen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft.“ (az)